



Das Auto dient als interdisziplinäres Übungsobjekt in der Lehrerausbildung an der Uni Siegen.
Foto: Uni

Das Auto als Übungsobjekt

Neue Wege in der Lehrerausbildung an der Uni Siegen

sz **Siegen.** Unterricht an Berufskollegs sollte praxisorientiert sein. Um angehende Lehrer darauf vorzubereiten, haben Prof. Dr. Ralph Dreher (Lehrstuhl für Technikdidaktik am Berufskolleg) und Prof. Dr. Nils Goldschmidt (Zentrum für ökonomische Bildung) ein Lehrexperiment gewagt. Studierende des gewerblich-technischen Bereichs und Studierende aus der Fachrichtung Wirtschaftswissenschaft entwickelten in einer gemeinsamen Lehrveranstaltung im Sommersemester 2015 Unterrichts-Entwürfe. „Eine solche Zusammenarbeit ist nicht nur bezogen auf Siegen für die fachdidaktische Ausbildung bislang einmalig“, sagt Prof. Dr. Dreher.

An konkreten Problemen mussten die Studierenden die unterschiedlichen Facetten einer Lernsituation fachdidaktisch ausloten. So wurde etwa anhand der Inkaufnahme und anschließenden Reparatur eines Gebrauchtwagens gefragt, wie Schülern die ökonomischen und technischen Aspekte einer solchen Problemstellung nahegebracht werden kann. Ebenso wurde ein Angebot für eine optische Achsvermessung gemeinsam zwischen Technikern und Ökonomen erarbeitet und an den Realitäten des hiesigen Marktes gespiegelt. Die Studierenden werden so darauf vorbereitet, im späteren Berufsleben in der Schule fächerübergreifend und gemeinsam mit Kollegen anderer Bereiche zu unterrichten – so wie es im Lernfeldkonzept der Kultusministerkonferenz für die Berufskollegs vorgesehen ist.

„Die Studierenden erkennen so, wie sie sich über einen interdisziplinären Zugang zu realitätsnahen Unterrichtsinhalten öffnen können. Diesen Zugang zu finden, ist mit dem Lernfeldkonzept der beruflichen Bildung ein wesentlicher Teil von Lehrerausbildung“, erläuterte Prof. Nils Goldschmidt die Idee.